

Medienmitteilung

Thema	Abstimmungsparolen für den 14. Juni
Für Rückfragen	Casimir von Arx (Co-Präsident), mobil: 076 348 16 40 Barbara Thür (Co-Präsidentin), mobil: 079 272 37 75
Absender	Grünliberale Partei Köniz, 3098 Köniz E-Mail: koeniz@grunliberale.ch , Web: www.koeniz.grunliberale.ch
Datum	4. April 2015

Grünliberale Köniz sagen dreimal Ja zu den kommunalen Abstimmungen vom 14. Juni

Die Mitgliederversammlung der Grünliberalen Köniz hat am 30. April die Parolen für die kommunalen Abstimmungen vom 14. Juni gefasst. Der Primatwechsel bei der Pensionskasse der Gemeinde Köniz ist für die Grünliberalen aus Gründen der Generationengerechtigkeit ein prioritäres Anliegen. Die Teilrevision des Baureglements sowie die Ausdehnung des Kiesabbaugebiets auf den Oberwangenhubel fanden ebenfalls die Zustimmung der Grünliberalen.

Mit dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat soll die Pensionskasse der Gemeinde Köniz in ein flexibleres, finanziell nachhaltigeres und generationengerechteres Modell überführt werden. Die Grünliberalen befürworten diesen Schritt entschieden. Die konkreten Finanzierungsmodalitäten für den Primatwechsel sind aus Sicht der Grünliberalen ausgewogen und daher finanz- und sozialpolitisch vertretbar.

Für den Wechsel zu einer nachhaltigen Energieversorgung in der Schweiz ist es unabdingbar, dass Gebäude energieeffizienter werden und dass die Energie für Heizung und Warmwasser zunehmend aus erneuerbaren Quellen stammt. Dieses Ziel der Teilrevision des Könizer Baureglements teilen die Grünliberalen voll und ganz. Um dies zu erreichen, setzen die Grünliberalen vor allem auf finanzielle Anreizmechanismen, welche möglichst direkt bei der Umweltbelastung durch Energieverbrauch ansetzen. Mit der Teilrevision des Baureglements werden demgegenüber konkrete Zielvorgaben zum Einsatz von erneuerbaren Energien festgelegt, wobei eine erhöhte Energieeffizienz, z. B. in Form besserer Dämmung der Gebäudehülle, anrechenbar ist. Die Vorgaben ermöglichen somit in einem Bauprojekt eine gewisse Flexibilität. Dieser Weg ist aus Sicht der Grünliberalen ebenfalls zielführend und verlangt gerade bei Neubauten nur das Selbstverständliche. Nicht zuletzt profitieren von der Teilrevision des Baureglements auch das lokale Gewerbe und die Waldbesitzenden.

Die Ausdehnung des Kiesabbaugebiets in Oberwangen ist angesichts seiner Nähe zu Stadt und Agglomeration und der schon vorhandenen Infrastruktur für die Grünliberalen naheliegend. So werden die Transportwege kurz gehalten und es ist insbesondere nicht nötig, für das Kies- und Betonwerk in Oberwangen Kies von einer weit entfernten Abbaugrube herbeizuschaffen. Für die Zeit des Kiesabbaus entsteht für die direkten Anwohnerinnen und Anwohner dadurch leider eine grössere Belastung. Aus dem Blickwinkel des öffentlichen Interesses ist die vorliegende Lösung dennoch zu befürworten.